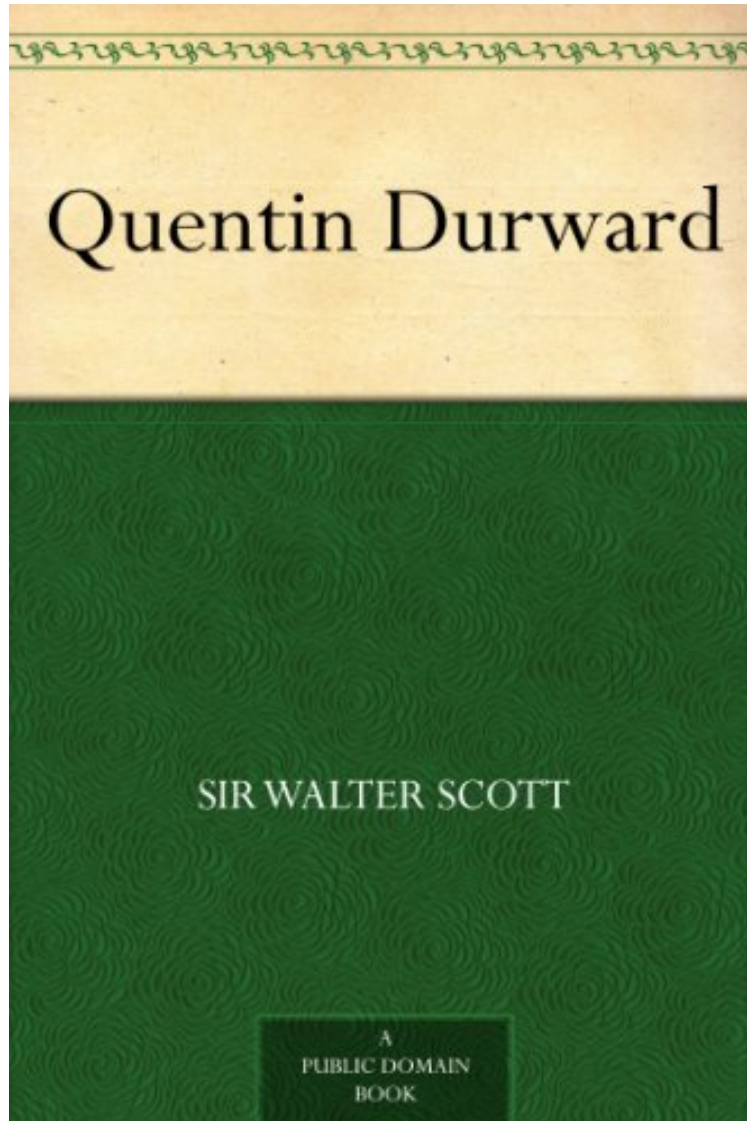


[Download free ebook] Quentin Durward (English Edition)

## Quentin Durward (English Edition)

*Von Sir Walter Scott*

*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



Produktinformation Veröffentlicht am: 2012-05-16 Erscheinungsdatum: 2012-05-16 File Name: B008475LY6  
| File size: 49.Mb

**Von Sir Walter Scott : Quentin Durward (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Quentin Durward (English Edition):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Klassische mittelalterliche Rittergeschichte Von callisto Frankreich zur Zeit der Regierung von Louis XI (1461-1483) und Karl der Khnen (1433-1477). Quentin Durward ist der letzte Spross einer adligen schottischen Familie, die von einem rivalisierenden Klan ausgerottet wurde. Quentin erlebte den letzten Angriff nur knapp und durfte weiterleben

unter der Bedingung, Mönch zu werden, damit die Familie Durward mit ihm endet. Das Mönchssein ist aber so gar nicht Quentins Berufung, er flüchtet nach Frankreich zu seinem Onkel Ludovic Lesley, Le Balafir, der als Schutze und Bodygard für Louis XI arbeitet. Zunächst zielt sich Quentin in den Dienst des Königs zu treten, der nicht den besten Ruf hat und daher würde ein Dienst für Louis XI gegen Quentins Ehrenkodex verstößen. Durch gewisse Umstände dazu gezwungen tritt Quentin doch bei den schottischen Schützen ein und purzelt die Karriereleiter hoch, nicht ahnend, dass der König seine ehrenhafte Naivität für seine Zwecke ausnutzen will, den die reiche Erbin Isabelle de Croye hat am französischen Hof um Hilfe gebeten, weil sie nicht den Mann heiraten will, denn ihr Lehensherr ihr dazu bestimmt hat. Die Lage ist gespannt, Louis XI muss Isabelle los werden, will er keinen Pöbel mit Karl dem Kühnen. So beauftragt er Quentin, Isabelle zu Karls Schwager, dem Bischof von Liege zu bringen, organisiert aber gleichzeitig einen Überfall auf diese durch den Banditen Captain William de la Marck, damit dieser Karl ablenkt und beschäftigt, während Louis die Bürger von Liege aufwiegelt. Die Liebe jedoch, macht ihm einen Strich durch die Rechnung. Quentin ist 19 Jahre alt, voller Ideale, hochfahrender Ideen und unglaublich naiv. Mit seiner Gutglubigkeit und Ehrpusseligkeit geht er einem manchmal auf die Nerven und Isabelle ist auch nicht besser. Walter Scott hat diese Geschichte sicherlich auch nicht sonderlich ernst genommen und eher mit einem Augenzwinkern geschrieben, denn er lässt in diesem Roman eine junge Frau vor den dümmlichen Ritterromanen voller Liebe und Ehre explizit warnen. In dieser Warnung zieht er seinen eigenen kompletten Plot einmal so richtig durch den Kakao: "Mabel took the opportunity to read a long practical lecture to Trudchen upon the folly of reading romances, whereby the flaunting ladies of the Court were grown so bold and venturesome, that, instead of applying to learn some honest housewifery, they must ride, forsooth, a-damsel erranting through the country, with no better attendant than some idle squire, debauched page, or rake belly archer from foreign parts, to the great danger of their health, the impoverishing of their substance, and the irreparable prejudice of their reputation." Auch Quentin wird vom König darauf hingewiesen, dass die Romanen über Palladine, die er so gerne liest, unrealistisch sind und er sich diese gleich mal aus dem Kopf schlagen soll: "I can allow thee like a youth, who hath listened to romances till he fancied himself a Paladin, to form pretty dreams for some time, but thou must not be angry at a well meaning friend, though he shake thee something roughly by the shoulders to awake thee." Um was ging es Scott dann, wenn er die romantische Rittergeschichte selber ins Lächerliche zieht, den ganz ehrlich, das Geschichtchen ist schon eher dünn und kommt an andere Romane Scotts nicht ran, weder in der Charakterisierung seiner Figuren noch in der Komplexität des Plotts. Dieser Roman, der auch auf dem Kontinent ein Bestseller war ist nur oberflächlich eine klassische mittelalterliche Rittergeschichte, voller Ehre, Liebe, Galanterie, denn er hat einen anderen Auftrag, einen Bildungsauftrag. Ja Bildungsauftrag! Normalerweise muss ich in solchen Romanen vieles das mir unbekannt ist nachschlagen. Das erspart Scott dem Leser. Er gibt weite Exkurse in denen er die Geschichte kurz unterbricht und dem Leser erklärt, wie die tatsächliche historische Konstellation war und wo er aus dramaturgischen Gründen abgewichen ist. Historische Personen, die als Vergleich in Dialogen erscheinen, werden in Klammern mit einem kurzen Abriss ihres Lebens versehen. Man lernt, dass "cards were invented for the amusement of an insane king" und "The Fairy Melusina [i]s closely interwoven with the legends of the Banshee and Mermaid". Erneut kramt Scott seine Deutschkenntnisse hervor, ist dümmlich aber so nett, diese Dialoge seinen Landsleuten zu bersetzen, was sich für deutsche Leser ein wenig lustig liest, wenn man zu deutschen Passagen die englische Übersetzung in Klammern bekommt, das klingt sehr karriert. "Du bist ein comische man [thou art a droll fellow]," said the lanzknecht, "I swear." Dennoch blitzt auch in diesem Roman Scotts Genialität durch. In jedem seiner Romane findet man etwas, das sich auf die heutige Zeit anwenden lässt und schon fast prophetisch anmutet, so auch in diesem sonst eher durchschnittlichen Roman: "When I reflect with what slow and limited supplies the stream of science hath hitherto descended to us, how difficult to be obtained by those most ardent in its search, how certain to be neglected by all who regard their ease; how liable to be diverted, altogether dried up, by the invasions of barbarism; can I look forward without wonder and astonishment to the lot of a succeeding generation on whom knowledge will descend like the first and second rain, uninterrupted, unabated, unbounded; fertilizing some grounds, and overflowing others; changing the whole form of social life; establishing and overthrowing religions; erecting and destroying kingdoms." Scott sagt hier die digitale Revolution voraus und wie das für jeden verfügbare Wissen Staaten stürzt und Regierungen entmachtet wird! Witzig ist der Schluss. Ich empfand ihn zunächst als unbefriedigend. Scott uert sich dazu persönlich, warum er diesen Schluss so gewählt hat und meint, wem der nicht passt, soll eben einen anderen schreiben: "I will not, therefore, tell more of this matter, but will steal away from the wedding, as Ariosto from that of Angelica, leaving it to whom it may please to add farther particulars, after the fashion of their own imagination." Fazit: Ein durchwachsender Roman. Die Geschichte an sich ist vorhersehbar, ausgelutscht und sehr platt. Die Charakterisierung der Personen kommt an andere Romane Scotts nicht heran, hier wimmelt es von Archetypen. Hier geht es eher darum etwas über die Regierungszeit von Louis XI zu lernen und dabei mit einer kleinen Liebesgeschichte unterhalten zu werden. Ein Bildungsroman, der das Genre der romantischen Rittererzählung ein wenig auf die Schippe nimmt, was den meisten Lesern und auch den Filmemachern jedoch entging.

Kurzbeschreibung This book was converted from its physical edition to the digital format by a community of volunteers. You may find it for free on the web. Purchase of the Kindle edition includes wireless delivery.

Pressestimmen Willl certainly be the definitive scholarly edition of Scott for the foreseeable future. The notes and emendation lists ! evince years of thorough, diligent research into manuscripts, editions, sources, references, and allusions. The information will give the serious reader inestimable help in understanding Scott. Alexander and Wood give us a Quentin Durward that corresponds to no previous version of the novel. It is a social text for our moment in time which, given the publication history of the Waverley Novels, is eminently appropriate. This is the fifth volume of the EEWN to be edited by J. H. Alexander. In each the scholarly apparatus has been superb, and this edition of Quentin Durward is no exception, The Explanatory Notes, Historical Notes, Glossary, Map and Essay on the Text make this an indispensable work. For the study of Scott's first fictional foray on to the European continent. The Edinburgh Edition respects Scott the artist by 'restoring' versions of the novels that are not quite what his first readers saw. Indeed, it returns to manuscripts that the printers never handled, as Scott's fiction before 1827 was transcribed before it reached the printshop. Each volume of the Edinburgh edition presents an uncluttered text of one work, followed by an Essay on the Text by the editor of the work, a list of the emendations that have been made to the first edition, explanatory notes and a glossary ! The editorial essays are histories of the respective texts. Some of them are almost 100 pages long; when they are put together they constitute a fascinating and lucid account of Scott's methods of composition and his financial manoeuvres. This edition is for anyone who takes Scott seriously. Willl certainly be the definitive scholarly edition of Scott for the foreseeable future. The notes and emendation lists ! evince years of thorough, diligent research into manuscripts, editions, sources, references, and allusions. The information will give the serious reader inestimable help in understanding Scott. Alexander and Wood give us a Quentin Durward that corresponds to no previous version of the novel. It is a social text for our moment in time which, given the publication history of the Waverley Novels, is eminently appropriate. This is the fifth volume of the EEWN to be edited by J. H. Alexander. In each the scholarly apparatus has been superb, and this edition of Quentin Durward is no exception, The Explanatory Notes, Historical Notes, Glossary, Map and Essay on the Text make this an indispensable work. For the study of Scott's first fictional foray on to the European continent. The Edinburgh Edition respects Scott the artist by 'restoring' versions of the novels that are not quite what his first readers saw. Indeed, it returns to manuscripts that the printers never handled, as Scott's fiction before 1827 was transcribed before it reached the printshop. Each volume of the Edinburgh edition presents an uncluttered text of one work, followed by an Essay on the Text by the editor of the work, a list of the emendations that have been made to the first edition, explanatory notes and a glossary ! The editorial essays are histories of the respective texts. Some of them are almost 100 pages long; when they are put together they constitute a fascinating and lucid account of Scott's methods of composition and his financial manoeuvres. This edition is for anyone who takes Scott seriously.

Kurzbeschreibung This book was converted from its physical edition to the digital format by a community of volunteers. You may find it for free on the web. Purchase of the Kindle edition includes wireless delivery.